

Willst du miteffen, kleiner Gesell? fragte er das Männlein freundlich. Das Männlein nickte mit dem Haupte und langte tüchtig zu. Kaum hatte es den Böffel weggelegt, da war es spurlos verschwunden. Am anderen Morgen, als der Knecht mit den Pferden wieder hinausfuhr und auf den Acker kam, fand er auf der Stelle, wo er am Tage vorher mit dem Männlein gespeist hatte, ein schöngebackenes, duftiges Brötlein liegen, das er sich wohl schmecken ließ.

Mittags, als es Essenszeit geworden war, stand wieder ein Männlein vor ihm. Er teilte sein Essen mit ihm, wie mit dem ersten. Kaum hatte es den Böffel niedergelegt, da war es wie weggeblasen. Am Morgen fand er wieder ein duftiges Laiblein auf dem Acker liegen.

Mittags kam ein drittes Männlein, mit dem er wieder teilte. Abends aber kamen die drei Wichtelmännchen zu ihm in den Stall, dankten ihm für seine Mildherzigkeit und blieben bei ihm und halfen ihm an seiner Arbeit. Und als sie weggegangen waren, fand er neben seinem Bette ein Säcklein voll Gold liegen. Damit kaufte er sich ein kleines Gut und wirtschaftete darauf glücklich bis an sein Ende.

20. Im Walde.

Wie schön ist's im Walde, wenn die Bäume wieder grün sind, wenn aus Busch und Gras freundliche Blumen winken, wenn der Kuckuck ruft und tausend andere Vögel fröhlich ihre Lieder singen!

Wie Säulen stehen sie da, die schlanken Stämme der Buchen! Alle sind schön rund, die saubere Rinde ist glatt und silberweiß. Die Äste und Zweige mit ihren zarten, länglich runden Blättern bilden hoch oben ein grünes Gewölbe.

Nun betrachte jene alte, ehrwürdige Eiche! Siehe den kräftigen Stamm und die gewaltigen, wunderbar gekrümmten Äste! Die dicke, braune Rinde hat tiefe Risse. Auch die Blätter sind viel derber als die der Buche und am Rande gleichmäßig auf beiden Seiten tief eingebogen.

Unten am Boden zwischen welchem Laube kriecht der Ephen*) hin. Kommt er auf seinem Wege an einen Baum, so zieht er sich sogleich an dessen Stamme hinauf. Mit den vielen kleinen Wurzeln an seinen Zweigen klammert er sich so fest an die Rinde, daß man ihn nur mit Mühe losreißen kann.

Aber siehe hier die lieblichen weißen Blümchen! Zwischen zwei großen, spitzen Blättern steigt in sanftem Bogen ein Stielchen empor. An diesem

*) ph = f